

Anbau auf Markt ausrichten

BROTGETREIDE UND ÖLSAATEN Kann eine normale Getreideernte eingefahren werden, zeichnet sich bereits heute ein Überangebot an Brotgetreide ab. Unterstützt durch tiefe Importpreise dürfte dies nicht ohne Folgen für das Preisniveau bleiben. Dadurch wird der Anbau von Futterweizen wieder interessant. Der Trend, auch verarbeitete Produkte mit «Suisse Garantie» auszuzeichnen, entwickelt sich erfreulich.



Pius Eberhard

Stark rückläufige Importpreise, ein reichliches Inlandangebot mit sortenspezifisch ungewohnt tiefen Feuchtkleberwerten prägten die Vermarktung der Ernte 2009. Zusätzlich drängte überschüssiges Labelgetreide auf den konventionellen Markt. Diese Faktoren machten sich insbesondere in der Schlussabrechnung für die Klasse Top bemerkbar. Dadurch ist die preisliche Differenz zwischen Brot- und Futtergetreide deutlich kleiner geworden. Die Marktentlastung des Getreideproduzentenverbandes vermochte zusätzlichen Preisdruck zu verhindern.

Was ist zu tun? Mit einer moderaten Reduktion des Anbaus von Brotgetreide können die Produzenten den Markt aus eigener Kraft stabilisieren. Im Gegenzug soll auf Grund der veränderten Ausgangslage deutlich mehr Futterweizen ausgesät werden. Bei einer Preisdifferenz von ca. Fr. 8.00/100 kg zu Brotgetreide Klasse 1 eine durchaus konkurrenzfähige Alternative. Begleitend ist der Flächenbeitrag für Futtergetreide möglichst rasch um mindestens

Fr. 200.00/ha zu erhöhen, um die bedrohlich sinkende Inlandversorgung aufzuhalten. Diese Massnahme wird von der Mehrheit der Mitglieder von «swiss granum» mitgetragen.

Bezüglich der Klassenqualität bei Brotgetreide kommt den backtechnischen Resultaten der kommenden Ernte eine entscheidende Bedeutung zu. Wiederholen sich die tiefen Feuchtkleberwerte einzelner Sorten, besteht Handlungsbedarf in der Qualitätsselektion in den Sammelstellen und der Bezahlung gegenüber den Produzenten. Damit dürfte ein weiterer Schritt in Richtung Sorten-/Qualitätslagerung und -vermarktung folgen. Die nachstehenden Anbaurichtlinien gelten national betrachtet für «Suisse Premium/Suisse Garantie»-Produzenten.

Topweizen reduzieren Der Anteil dieser Klasse liegt bei maximal 20%. Mit zunehmender Dominanz der Sorte «Siala» kann sich der Preisabstand zur Klasse 1 auf unter Fr. 2.00/100 kg reduzieren. fenaco zahlt in Absprache mit den Sammelstellen für grosse Lagerpartien der Sorte «Runal» wiederum einen Mehrpreis. Damit will sie die nachweislich bessere teigphysikalische Qualität belohnen. Offen bleibt die Frage, welche Menge Labelgetreide dieser Qualitätsklasse für die Ernte 2011 wieder unter Vertrag genommen werden kann.

«Zinal» nicht ausdehnen Diese Sorte hat bezüglich Feuchtkleberwerte in der Ernte 2009 enttäuscht – kann sie dies in der kommenden Ernte korrigieren? Je nach Qualitätserhebung sind die Sammelstellen gefordert, in der Aufbereitung und beim Verlad auf eine Vermi-

schung mit anderen Sorten der Klasse 1 zu achten. fenaco empfiehlt den Sammelstellen, den Produzenten für die feuchtkleberstarke Sorte «Arina» einen Mehrpreis zu zahlen, dies zu Lasten der anderen Sorten dieser Qualitätsklasse.

Standardweizen erhöhen Der Anbau von Sorten der Klassen 2 und 3 kann gesteigert werden. Die Sorte «Levis» hat ihren festen Platz im Anbau und wird von den Verarbeitern geschätzt. In der Preisklasse 3 kann in Rücksprache mit der Sammelstelle (Lagermöglichkeit) gezielt die Sorte «Impression» angebaut werden.



Schweiz. Natürlich.



«Suisse Premium/Suisse Garantie» gewinnt Marktanteile

Mit grossem Schwung wurde das Gros des «Suisse Premium»-Brotgetreides innerhalb des Systems Maxi mit den Anforderungen von «Suisse Garantie» komplettiert. Dies ermöglicht die Auslobung von Backmehl und Backwaren mit der Herkunftsmarke der Schweizer Bauern auf den nachfolgenden Verarbeitungsstufen. Damit wird die bereits breite Produktpalette mit einem hohen Bekanntheitsgrad bei den Konsumenten wertvoll ergänzt. Beachten Sie das Sonderthema in dieser Ausgabe.



Futterweizen verdoppeln Die Anbaufläche ist in den letzten Jahren deutlich reduziert worden. Dies hängt direkt mit der preislichen Attraktivität gegenüber dem Brotgetreideanbau zusammen. Nun haben sich aber die Relationen verschoben. Futterweizen ist preislich wieder konkurrenzfähig. Im Interesse der Inlandversorgung kann der Anbau zu Lasten von Mahlweizen oder -roggen deutlich gesteigert werden.

Die leistungsfähige Mischfutterproduktion der fenaco LANDI-Gruppe garantiert dem Produzenten zudem eine optimale Ausgangslage mit der Anrechnung des eigenen Futtergetreides.

Raps und Sonnenblumen gefragt

Die Nachfrage nach Rapsöl aus Schweizer Raps wächst stetig. Die Auslobung mit «Suisse Garantie» unterstützt diesen Trend. fenaco zahlt für abgeschlossene Anbauverträge für HOLL-Raps wiederum plus Fr. 10.00/100kg. Die Anbaufläche für Sonnenblumen darf nicht weiter reduziert werden – dank «Suisse Garantie» kann fenaco für konventionelle und HO-Sonnenblumen mit Anbauverträgen plus rund Fr. 5.00/100kg mehr zahlen als für konventionellen Raps. Diese Absatzchance gilt es zu nutzen! ■

Tabelle: Anbaurichtlinien der fenaco für die Ernte 2011

Stand am 25. Mai 2010, Anpassungen bleiben je nach Ernteergebnisse 2010 vorbehalten.

Produktionsziele – Eckpunkte für Herbstsaat 2010

- Anbau Brotgetreide reduzieren zu Gunsten mehr Futtergetreide
- Preisdifferenz zwischen Brot- und Futterweizen wird kleiner
- «Suisse Premium/Suisse Garantie» bildet Standard im System Maxi
- Oelsaaten bleiben interessante Kulturen – Absatzchancen nutzen



Anbau «Suisse Premium/Suisse Garantie» Brotgetreide

Klasse Top: ca. 20 % Runal (min. 50%) Nara Claro Titlis Siala	Klasse 1: ca. 55 % Arina (min. 50%) Combin Forel Zinal	Klasse 2: ca. 25 % Levis (min. 50%) Ludwig Galaxie	Spezialitäten im Vertragsanbau Biskuit-Weizen Manhattan, Muveran Roggen Palazzo, Matador Dinkel Oberkulmer, Ostro
---	---	--	--

- Anteil Klasse Top reduzieren - Klasse 2 entsprechend erhöhen
- Auf qualitativ bewährte Hauptsorten setzen wie Runal, Arina, Levis
- Sorten Siala und Zinal reduzieren zu Gunsten Hauptsorten – neue Sorten Nara und Combin testen
- Roggen reduzieren und durch Futterweizen ersetzen

Anbau von Futtergetreide/Körnerleguminosen

Futterweizen Anbau verdoppeln Mulan, Winnetou Tapidor Rustic	Triticale nicht erhöhen	Gerste erhöhen	Körnermais erhöhen	Eiweisserbsen halten
---	-----------------------------------	--------------------------	------------------------------	--------------------------------

Anbau von Ölsaaten

Raps – Über 70000 t gem. Zuteilung SGPV – HOLL nur im Vertrag mit Mehrpreis	Sonnenblumen High oleic und conv. Sorten nur im Vertrag mit Mehrpreis	Soja Anbau auf traditionelle Gebiete konzentrieren
--	---	--

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre LANDI/Maxi-Sammelstelle.



Wird eine normale Getreideernte eingefahren, so zeichnen sich bereits jetzt Überschüsse beim Brotgetreide ab. Entsprechend sollte bei der nächsten Aussaat reagiert werden.

Autor Pius Eberhard leitet den nationalen Geschäftsbereich Brotgetreide und Ölsaaten der fenaco.

Richtpreise Die Branchenorganisation «swiss granum» vertagte die Richtpreisverhandlungen für Brotgetreide auf den 1. Juli 2010. Für Futtergetreide gelten die nachstehenden Ernterichtpreise je 100 kg ab Sammelstelle:

- Futterweizen Fr. 36.50
- Triticale Fr. 34.50
- Gerste Fr. 34.50
- Hafer Fr. 30.50
- Eiweisserbsen Fr. 37.00
- Körnermais Fr. 36.50

INFOBOX

www.ufarevue.ch

6 · 10